

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 35

Artikel: Auch Vampire sind nur Menschen!
Autor: Knobel, Bruno / Haitzinger, Horst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch Vampire sind nur Menschen!

Die Nostalgiewelle habe als morbides Strandgut auch den «Vampirismus» an Land geschwemmt, heißt es angesichts der Tatsache, dass alte Dracula-Bücher in Neuauflagen erscheinen – und gekauft werden – und dass sogar heutigen Erstklässlern das Wort «Dracula» ebenso geläufig ist wie «Schlumpf».

Glaubwürdiger wird allerdings von anderer Seite behauptet, die moderne Wissenschaft sei schuld: Stets neue wissenschaftliche Einsichten in bisher uneinsehbar Gewesenes habe zur Erkenntnis effektiven vampirischen Seins, zur existentiellen Einsicht vampirischer Existenz geführt. Und es ist ja in der Tat auch nicht einzusehen, weshalb es neben den durch die Parapsychologie endlich anerkannten Polter- und Zerstörgeistern nicht auch Vampire geben soll und warum Nachfahren des legendären blutsaugenden Grafen Dracula unwahrscheinlicher sein sollen als Erich von Dänikens urzeitlichen ausserirdischen Astronauten.

Zumindest muss ich gestehen, dass mich ein vorhundstägliches Gespräch mit unserem Horst davon überzeugt hat, dass wir heutzutage nicht nur vampirischen Einflüssen ausgesetzt sind, sondern dass draculisches Gehaben der Vampire schlüssig beweist, wie sehr auch sie nur Menschen sind mit ihrer Begrenztheit, mit ihren Sorgen, Eigenheiten und Schwächen.

Als Horst und ich uns z. B. eines Morgens zum gemeinsamen Frühstück setzen und beide (Nassrasierer) am Halse eine kleine Wunde aufwiesen, schienen das dem Oberflächlichen lediglich unbedeutsame Verletzungen vom Rasieren zu sein. An populärwissenschaftlicher Lektüre sowie an Dracula-Büchern geschulte und geschräfte Geister erkannten indessen in den Blesuren eindeutig die Spuren eines blutsaugenden Vampirzahnes, Spuren, die denn auch Horsts Vorstellungen vermögen derart beflügeln, dass er – obwohl vom nächtlichen Blutverlust noch geschwächt – hing und ebenso farbig wie beweiskräftig darstellte, wie sehr Vampire doch auch nur Menschen sind, d. h. wie sehr auch dem Vampir nicht nur alles Menschliche, sondern auch Allzumenschliches keineswegs fremd ist.

Dieser Gedanke, logisch weitergeführt, endet zwangsläufig in der Erkenntnis, dass der sogenannte Normalmensch mitnichten normaler ist als der Vam-



pir. Mensch und Vampir gehören zur Gattung der Säugetiere: Jeder saugt andere aus, nur dass es der Vampir aus mancherlei Gründen etwas schwerer hat.

Gerade deshalb aber verdient er unsere liebevolle Nachsicht, die Nachsicht, die man heutzutage dem Zukurzgekommenen mehr denn je schuldet. Jene Nachsicht zumal, die auch aus Horsts Bildern (siehe Heftmitte und folgende Nummern!) so zartfühlend spricht.

Bruno Knobel

Das Vampir-Bild von Horst in der Heftmitte ist als Poster (300×440 mm) auf Kunstdruckpapier erhältlich

Füllen Sie einen Posteingangsschein aus: Nebelpalter-Verlag 9400 Rorschach, Postcheckkonto 90-326. Auf der Rückseite des Abschnittes soll vermerkt werden: Poster «Vampir» von Horst im Nebelpalter Nr. 35. Nach Ueberweisung von Fr. 5.50 pro Exemplar erhalten Sie das Gewünschte spesenfrei zugestellt.